



## **Ansprache des KAH-Vorsitzenden Detlef Röttger anlässlich des Empfangs der Gemeinde Höchst i. Odw. am 21. Oktober 2019 zum 70. Geburtstag von Hartmut Klein**

Liebe Gäste,  
liebe Familie Klein,  
vor allem aber:

Lieber Hartmut,

ich freue mich, Dir zu Deinem 70. Geburtstag die Glückwünsche des Vorstands und der Fraktion des KAH überbringen zu dürfen und Dir dazu ganz herzlich zu gratulieren.

Grundsätzlich gilt, gerade für Dich, das, was Theodor Fontane wie folgt ausgedrückt hat:

„Man wird nicht älter, sondern besser“.

1949 war insgesamt ein Jahr des Aufbruchs. Und in diesem Jahr wurdest Du geboren. Wenn das kein Zeichen war!

Du bist so alt wie der Legostein, der Unimog, die Currywurst und das Styropor.

1949 wurden der erste UKW-Sender Europas in Betrieb genommen, das Grundgesetz verabschiedet, der Otto-Versand und das Unternehmen Adidas gegründet.

Der frühere Skirennläufer Christian Neureuther wurde 1949 geboren, ebenso UN-Generalsekretär Antonio Guterres, Innenminister Horst Seehofer und – einen Tag vor Dir – der Kabarettist Gerhard Dudenhöffer (auch als Heinz Becker bekannt).

„Runde“ Geburtstage wie Deiner sind Marksteine und ein willkommener Anlass, Rückblick zu halten, Bilanz zu ziehen – auch sich selbst gegenüber.

Wir haben allen Anlass, Dir heute aus Anlass Deines Geburtstags nicht nur zu gratulieren, sondern Dir auch Danke zu sagen. Danke für Deine Mitarbeit und Dein Engagement nicht nur in der KAH-Fraktion, sondern auch in der Gemeinde und für die Gemeinde sowie im sozialen Bereich.

Wir beide kennen uns seit nunmehr dreißig Jahren: Als ich 1989 in die Gemeindevertretung gewählt wurde, warst Du schon acht Jahre dabei.

Bereits seit dem 1. April 1981 gehörst Du der Gemeindevertretung an, zunächst für die Fraktion des Bürgerblocks und – nach dessen Auflösung – seit April 1997 für die KAH-Fraktion.

Ich erinnere mich noch sehr gut, dass Bürgermeister Reiner Guth und ich Ende 1996 bei Dir zuhause waren und Dich gebeten haben, nach der Auflösung des Bürgerblocks doch nicht mit der Kommunalpolitik aufzuhören, sondern beim Kommunalpolitischen Arbeitskreis Höchst (KAH) weiterzumachen.

So ganz schlüssig war sich Hartmut zwar nicht, aber als Nummer 15 auf die Liste des KAH für die Kommunalwahl 1997 zu gehen, so war seine Vorstellung im Hinterkopf, da könne ihm ja sowieso „nichts passieren“.

Also gab er nach. Doch es kam anders: Ein fulminantes Wahlergebnis des KAH spülte ihn zurück in die kommunalpolitische See.

Unsere Zusammenarbeit war von Beginn an und ist stets reibungsfrei gewesen. Wir haben diese sehr gut hinbekommen und dabei Vieles zum Wohl unserer Gemeinde erreicht – zumal in einer Zeit, als die Kassen klamm waren, ich kann das wirklich beurteilen, es in Höchst politisch hoch herging und sich die Kontrahenten, meine Person eingeschlossen, nichts schenkten.

Vor 70 Jahren am 14. Oktober Geborene kamen nach dem chinesischen Horoskop im Jahr des „Erde-Büffels“ zur Welt.

Ich lasse diesen Satz einfach mal so stehen und stelle fest:

Hartmut kann unglaublich stur sein, wenn ihm etwas gegen den Strich geht, er verfügt zugleich aber über einen trockenen Humor, was ich sehr schätze.

Noch heute ist in meinem Gedächtnis, dass er noch als Bürgerblock-Sprecher in einer öffentlichen Versammlung zu Beginn der 90er Jahre in einem Ortsteil auf die Frage, ob er für den Bau einer Sporthalle eintreten wird, antwortete: „Ja, aber nur, wenn sie um 30 Meter gekürzt wird.“

Das Publikum applaudierte heftig und bemerkte erst nach einigen Sekunden, was er damit tatsächlich meinte. Ich habe jedenfalls nicht oft erlebt, wie sich ein Beifallssturm so abrupt in Missfallensbekundungen wandeln kann. Ich konnte mir damals und kann mir heute ein Grinsen nicht verkneifen.

Für den KAH fungierte Herr Klein kurzzeitig auch als Fraktionsvorsitzender und er saß einige Jahre dem Ausschuss für Bauen, Umwelt und Verkehr der Höchster Gemeindevertretung vor. Seit vielen Jahren ist er zudem Mitglied des Ortsbeirats des Höchster Ortsteils Mümling-Grumbach, was ihm nicht weniger wichtig ist als sein Ehrenamt in der Gesamtgemeinde.

Von Januar 2000 bis März 2011 und erneut seit April 2016 amtiert Hartmut Klein als Vorsitzender der Gemeindevertretung – ein Amt, das er gerne wahrnimmt.

Sein ehrenamtliches Engagement geht allerdings weit über die Lokalpolitik hinaus.

Hervorzuheben ist insbesondere auch sein unermüdlicher Einsatz für die Belange behinderter Menschen.

Seit dessen Gründung am 23. September 1985 nimmt Hartmut Klein die Funktion des Vorsitzenden des Vereins „Aktion behindertes Kind Odenwaldkreis e. V.“ wahr und führt in dieser Eigenschaft den Verein mit großem Engagement, gibt immer wieder Anstöße zur Verbesserung der Lebenssituation von Behinderten und deren Angehörigen und berät Eltern bei Behördengängen und bei Kranken- und Pflegekassen.

Hartmut Klein war Elternbeiratsmitglied im Integrierten Kindergarten Bad König – Zell, davon ein Jahr lang Vorsitzender. Dem Elternbeirat der Schule für praktisch Bildbare (jetzt: Schule am Drachenfeld) in Erbach gehörte er lange Zeit an; vier Jahre lang als dessen Vorsitzender. Er arbeitete im Kreiseltererbeirat mit und wurde auch hier für einen Zeitraum

von zwei Jahren mit dem Amt des Vorsitzenden betraut. Vier Jahre gehörte er dem Sonderschulausschuss im Landeselternbeirat an.

Bis zur Auflösung des Vereins zu Beginn dieses Jahres und damit für einen Zeitraum von über 15 Jahren war Hartmut Klein auch Mitglied im Vorstand der Behindertenhilfe Odenwaldkreis und für viele Jahre Mitglied der Gesellschafterversammlung der Integra GmbH. Sein soziales Engagement drückt sich im Übrigen auch durch seine Arbeit im Gründungsvorstand des Vereins Sozialstation Höchst i. Odw. e. V. aus.

Es darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass Hartmut Klein auch im sportlichen Bereich bei der TSG Bad König e. V. aktiv war: Von 1978 bis 2008 fungierte er als Handballschiedsrichter.

Für alle dieses herausragenden, vielfältigen ehrenamtlichen Engagements im politischen, sozialen und sportlichen Bereich, bei dem Dir Renate den Rücken freigehalten und Dich unterstützt hat, danken wir Dir an dieser Stelle und zu diesem Anlass sehr herzlich.

Gemäß den Worten von Friedrich Schiller

„Sag´ selbst, was ich dir wünschen soll, ich weiß nichts zu erdenken. Du hast ja Küch´ und Keller voll, nichts fehlt in deinen Schränken“

darf ich Dir für den Vorstand und die Fraktion des KAH einen Umschlag mit einer Spende für Deinen Verein, die „Aktion behindertes Kind Odenwaldkreis“ überreichen.

Ich habe mit Theodor Fontane begonnen und mit ihm schließe ich auch: „Kummer sei lahm! Sorge sei blind! Es lebe das Geburtstagskind!“



KAH-Vorsitzender Detlef Röttger (rechts) gratuliert dem langjährigen Höchster Gemeindevertretervorsitzenden Hartmut Klein zum 70. Geburtstag.

(Foto: Gemeinde Höchst i. Odw.)